

O Täler weit, o Höhen

www.franzdorfer.com

G D C D7 G D

O Tä-ler weit, o Hö - hen, O schö - ner, grü - ner Wald, Du mei - ner Lust und We - hen An -

7 C D7 G D D7 G E7 F#

dächt - ger Au - fen - thalt. Da drau - ßen, stets be - tro - gen, Saust die ge - schäft - ge Welt; Schlag

13 G D G D7

noch ein - mal die Bo - gen, Um mich, du grü - nes Zelt. Schlag

17 G Em C D7 G

noch ein - mal die Bo - gen, Um mich, du grü - nes Zelt.

Wenn es beginnt zu tagen,
Die Erde dampft und blinkt,
Die Vögel lustig schlagen,
Daß dir dein Herz erklingt:
Da mag vergehn, verwehen
Das trübe Erdenleid,
Da sollst du auferstehen
In junger Herrlichkeit

Im Walde steht geschrieben
Ein stilles, ernstes Wort
Vom rechten Tun und Lieben
Und was der Menschen Hort.
Ich habe treu gelesen
Die Worte schlicht und wahr.
Und durch mein ganzes Wesen
Ward's unaussprechlich klar

Bald werd ich dich verlassen,
Fremd in der Fremde gehn,
Auf buntbewegten Gassen
Des Lebens Schauspiel sehn;
Und mitten in dem Leben
Wird deines Ernsts Gewalt
Mich Einsamen erheben,
So wird mein Herz nicht alt